
Thesen zum Hearing Bau-Kultur-Turbo am 5. Oktober 2026

1. Der Bau-Turbo stärkt die kommunale Planungshoheit. Das bedeutet die Rückgewinnung von Verantwortung.
2. Weniger formelle Planung bedeutet mehr informelle Planung. An die Stelle von Bebauungsplänen treten Rahmenpläne, Leitplanken, Kriterien etc.
3. Qualitätssichernde Verfahren werden wichtiger denn je. „Qualität“ umfasst dabei alle Aspekte des Gemeinwohls: Ästhetik, sozialgerechte Bodennutzung, Bildung lebenswerter Quartiere, Nachhaltigkeit etc.
4. Der Grundsatz „höhere Dichte nur bei höherer Qualität“ muss unumstößlicher Grundsatz der Innenentwicklung sein.
5. Beschleunigung ist nur in geordneten Prozessen zu erreichen. Um die vielfältigen Aspekte des Fachrechts zielgerichtet zu bearbeiten und die wichtigen Aspekte des Gemeinwohls zu integrieren, sind Abwägungskompetenzen in den Planungsämtern nötig.
6. In manchen Fällen ist das reguläre B-Plan-Verfahren zielführender.
7. Wettbewerbsberatung, Gestaltungs- und Ortsentwicklungsbeiräte sind bewährte Instrumente zur Qualitätssicherung.
8. Der Ortsentwicklungsbeirat kann das (Selbst-)Verständnis der Kommunen stärken, Chancen erkennen und Hindernisse überwinden helfen. Er ist Lotse im Aufzeigen geeigneter Prozesse und erforderlicher Fachexpertise.
9. Der Ortsentwicklungsbeirat soll wie der Gestaltungsbeirat in der laufenden Landesförderung sowie der damit verbundenen Förderberatung verankert werden.